

Geschäftsbericht

zum Geschäftsjahr
2021

Großburgwedel, im Juli 2022

DEUTSCHE
BETONBAUTEILE

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Editorial	3
1 Konjunktur und Bauwirtschaft	4
1.1 Frühjahrsgutachten der Wirtschaftsinstitute: BIP steigt 2021 um 2,7 %	4
1.2 Entwicklung der europäischen Bauwirtschaft: Ergebnisse der Euroconstruct-Winterkonferenz 2021/2022	5
1.3 Bruttoinlandsprodukt 2021 in Deutschland: Erste Jahresergebnisse des Statistischen Bundesamtes	6
2 Organisation und Entwicklung des VBF Nord	7
2.1 Aufgaben	7
2.2 Verbändestruktur und Zuständigkeiten	7
2.2.1 Die Verbandslandschaft	7
2.2.2 Struktur und Entwicklung des VBF Nord	8
2.3 Mitgliederentwicklung	10
2.4 Wirtschaftliche Entwicklung	11
3 Tätigkeiten des VBF Nord	12
3.1 Unternehmerverband	12
3.2 Arbeitgeberverband	14
3.3 Fachverband	15
3.3.1 Gremienarbeit	16
3.3.2 Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. - Ausschusses Technik und Normung	17
3.3.3 BIBM Federation of the European Precast Concrete Industry - Technical Commission	17
3.3.4 Netzwerk Normung	17
3.3.5 Veranstaltungen und Arbeitskreise	17
3.3.6 Projekte und individuelle Leistungen für Mitglieder	18
3.3.7 Öffentlichkeitsarbeit	21
4 Ausblick	22
Mitgliedsunternehmen (Stand 31.12.2021)	25

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

eine Krise jagt die nächste. Klima, Corona und jetzt noch ein Krieg – mitten in Europa. Fast hat man den Eindruck, als sei Krise die neue Normalität. Während viele Unternehmen unter der Corona-Pandemie leiden mussten, blieb das Baugewerbe und auch die Fertigteilindustrie von vielen Verwerfungen lange verschont. Der Bau – so konnte man lesen – wurde als Konjunkturlokomotive bezeichnet. Lange konnte diesen Zug nichts aufhalten.

Doch nun könnte sich das Blatt wenden. Rohstoffpreise steigen nahezu wöchentlich. Das Material ist fast überall knapp und Angebote lassen sich nicht mehr verlässlich kalkulieren. Neben steigenden Zinsen könnte nun auch das Gas, nicht nur knapp, sondern möglicherweise auch ganz ausbleiben. Dieser Cocktail aus verschiedenen Hiobsbotschaften lässt das Vertrauen in die Zukunft schwinden, was sich nicht positiv auf die Investitionen auswirken dürfte. Kommt nun die große Rezession?

Diese Prognose erscheint mir zu früh. Noch sind die Auftragsbücher bei vielen Unternehmen gut gefüllt. Vieles hängt davon ab, ob sich der Krieg in der Ukraine noch über Jahre hinzieht und wie sich die Gasversorgung in der kommenden Zeit gestaltet. Positiv stimmt mich, dass sich hier und da die Materialpreise wieder beruhigen – auch wenn das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht werden konnte.

Fest steht jedenfalls, dass die Bedarfe riesig sind. In den kommenden Jahren müssen Milliarden in Infrastruktur, Wohnungen, Schulen und auch den Industriestandort Deutschland investiert werden. Daran ändert auch die aktuelle Situation wenig.

Ein bekanntes Sprichwort sagt: „Gebaut wird schließlich immer“. Es bleibt zu hoffen, dass dieses Sprichwort auch weiterhin seine Gültigkeit behält.

RA Stephan v. Friedrichs
Geschäftsführer

1 Konjunktur und Bauwirtschaft

1.1 Frühjahrsgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute: BIP steigt 2021 um 2,7%

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihr Frühjahrsgutachten mit dem Titel „Von der Pandemie zur Energiekrise – Wirtschaft und Politik im Dauerstress“ vorgelegt. Mit einem BIP-Zuwachs von real 2,7 % im Jahr 2022 prognostizieren sie darin eine deutlich langsamere Erholung der deutschen Wirtschaftsleistung als noch im Herbst 2021 erwartet. Dabei schlagen sich insbesondere die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und die damit verbundenen wirtschafts- und energiepolitischen Verwerfungen nieder. 2021 war das BIP, nach einem Corona-bedingten Rückgang um -4,6 % im Jahr 2020, noch um +2,9 % gestiegen. Die Institute unterstellen in ihrer Prognose, dass sich der militärische Konflikt nicht ausweitet und die Sanktionen gegenüber Russland bestehen bleiben, es aber nicht zu einem vollständigen Einfuhrstopp von fossilen Energieträgern kommt.

- Trotz der aktuellen Krise dürfte sich die Binnennachfrage 2022 alles in allem positiv entwickeln. Das Auslaufen vieler Corona-Schutzmaßnahmen führt insbesondere beim privaten Konsum zu einem kräftigen Plus (real +4,7 %). Der staatliche Konsum nimmt nach der starken Expansion der Vorjahre mit +0,6 % nur noch leicht zu. Die Ausrüstungsinvestitionen dürften aufgrund der unsicheren Lage, aber auch wegen bestehender Materialengpässe und Schwierigkeiten bei Lieferketten mit real +1,0 % lediglich marginal ansteigen.
- Ausgehend von einer Überwindung der Lieferengpässe im Jahresverlauf erwarten die Institute unter dem Strich positive Effekte vom Außenhandel. Demnach dürften die Exporte um real +4,9 %, die Importe um +5,5 % ansteigen.
- Das hohe Inflationsniveau (März 2022: +7,3 %) dürfte über das gesamte Jahr erhalten bleiben; die Institute gehen von einer jahresdurchschnittlichen Steigerung um 6,1 % aus. Ursache dafür sind auf der Angebotsseite die stark gestiegenen Preise für Energie und Rohstoffe sowie Vorleistungsgüter und auf der Nachfrageseite die pandemiebedingt hohe Konsum- und Ausgabebereitschaft.
- Der Arbeitsmarkt dürfte sich trotz der aktuellen Krise unter dem Strich positiv entwickeln, da zwar Arbeitszeit und -produktivität sinken dürften, nicht aber die Zahl der Arbeitsstellen. Die Zahl der Erwerbstätigen dürfte 2022 um rund 530.000 steigen und mit knapp 45,5 Mio. das Vorkrisenniveau übertreffen. Die Zahl der Arbeitslosen geht auf 2,3 Mio. zurück (-0,3 Mio., Quote: 5,0 %).
- Für 2023 erwartet die Gemeinschaftsdiagnose eine Verstetigung des moderaten Aufwärtstrends (BIP insgesamt: +3,1 %; darunter privater Konsum +3,4 %, Ausrüstungsinvestitionen +13,4 %, Export +4,6 %, Import +5,2 %). Die Verbraucherpreise dürften sich zwar etwas normalisieren, mit +2,8 % im Jahresdurchschnitt aber auf hohem Niveau bleiben.
- Den Verlauf der Bauinvestitionen schätzen die Institute unter dem Titel „Materialengpässe dämpfen Baukonjunktur“ verhalten optimistisch ein.
- In einem Alternativszenario untersuchen die Wirtschaftsforschungsinstitute, welche Auswirkungen ein Lieferstopp für Energieimporte aus Russland für die deutsche Volkswirtschaft hätte. Demnach würde es zu Produktionsausfällen im Verarbeitenden Gewerbe, stark gestörten Lieferketten und einem deutlich schwächeren Konjunkturverlauf

kommen. Erst ab Mitte 2023 wäre wieder ausreichend Gas aus alternativen Quellen verfügbar, so dass die Produktion wieder hochgefahren werden könnte. In diesem Szenario würde das BIP 2022 um lediglich 1,9 % wachsen und 2023 um 2,2 % zurückgehen. Die Inflation wäre mit 7,3 % im laufenden und 5,0 % im kommenden Jahr noch einmal deutlich höher als im Basisszenario, insbesondere bedingt durch hohe Energiepreise. Die Preissteigerungen führen zu Kaufkraftverlusten und damit zu Einschränkungen des privaten Konsums. Die Investitionen in Ausrüstungen und Bauten wären ebenfalls deutlich niedriger als im Basisszenario, bedingt durch fehlende Vorleistungen und die Produktionsdrosselung im Verarbeitenden Gewerbe.

Quelle: Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V., Rundschreiben BL-2022-037

1.2 Entwicklung der europäischen Bauwirtschaft: Ergebnisse der Euroconstruct-Winterkonferenz 2021/2022

Das ifo-Institut hat die wesentlichen Ergebnisse der Einschätzungen des Euroconstruct-Netzwerks zur Entwicklung der europäischen Bauwirtschaft veröffentlicht.

- Demnach hat sich das europäische Bauvolumen 2021 um real 5,6 % erhöht. Damit konnte der Corona-bedingte Einbruch des Vorjahres (Bauvolumen -4,7 %) ausgeglichen werden. Für 2022 wird ein weiteres Plus von 3,6 % erwartet, wobei angesichts des Pandemieverlaufs erhebliche Prognoseunsicherheiten bestehen.
- Der Wohnungsbau, der 2020 noch Einbußen in Höhe von real 4,4 % zu verzeichnen hatte, dürfte 2021 mit einem Plus von 7,1 % am kräftigsten zugelegt haben. Dabei wuchsen der Neubau und der Bestandsbereich ähnlich stark. Für 2022 ist für das Wohnungsbauvolumen insgesamt ein Plus von rund 3,5 % zu erwarten. Hingegen wird der Nichtwohn-Hochbau, der 2020 um rund 7 % eingebrochen war, sein Vorkrisenniveau erst 2023 wieder erreichen. Im Tiefbau war im Corona-Jahr 2020 – auch bedingt durch öffentliche Programme und den hohen Investitionsbedarf – nur ein leichter Rückgang zu verzeichnen, während 2021 und 2022 wieder stabile Wachstumsraten von um die 4 % zu erwarten sind. Zu berücksichtigen ist, dass die Entwicklung der Bauleistung in den einzelnen Ländern heterogen ist und sich auch die Baupreisentwicklung sehr unterschiedlich gestaltet.

Quelle: Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V., Rundschreiben BL-2022-019

1.3 Bruttoinlandsprodukt 2021 in Deutschland: Erste Jahresergebnisse des Statistischen Bundesamtes

Das Statistische Bundesamt hat die ersten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Jahr 2021 veröffentlicht. Diese sind vorläufig, da – bedingt durch den frühen Erscheinungstermin – die Daten zum 4. Quartal noch nicht vorliegen und geschätzt wurden.

Die deutsche Volkswirtschaft ist im letzten Jahr preisbereinigt (und kalenderbereinigt) um 2,7 % gewachsen; das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg auf rund 3.564 Mrd. Euro. Damit konnte sich die Wirtschaft trotz andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat.

Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben stabilisierten sich 2021 auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres (2021/2020: ± 0 %) und sind damit noch weit von ihrem Vorkrisenniveau entfernt. Die Konsumausgaben des Staates waren auch im Jahr 2021 eine Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen trotz des bereits hohen Vorjahresniveaus im zweiten Jahr der Corona-Pandemie preisbereinigt um weitere 3,4 %.

In Ausrüstungen – das sind v.a. Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge – wurde im Jahr 2021 preisbereinigt 3,2 % mehr investiert, allerdings nach einem starken Rückgang im Jahr 2020. Der Außenhandel erholte sich 2021 von den starken Rückgängen im Vorjahr. Deutschland exportierte preisbereinigt 9,4 % mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als 2020. Die Importe legten gleichzeitig preisbereinigt um 8,6 % zu. Damit lag der Außenhandel Deutschlands 2021 nur noch leicht unter dem Niveau des Jahres 2019.

Die Bauinvestitionen legten im Jahr 2021 real um 0,5 % zu und stiegen auf 413,8 Mrd. Euro (nominal). Zuwächse gingen dabei abermals vom Wohnungsbau aus. Die Investitionen in diesem Segment wuchsen real um 1,2 % auf rund 257,5 Mrd. Euro (nominal). Die Investitionen im öffentlichen Bau gingen um -1,3 % zurück (48,0 Mrd. Euro; Hochbau: -2,2 %; Tiefbau: -0,7 %). Der Wirtschaftsbau (108,3 Mrd. Euro) entwickelte sich ebenfalls (leicht) negativ gegenüber dem Vorjahr, wobei der gewerbliche Hochbau mit -1,7 % rückläufig war, während der Tiefbau um +5,2 % zulegen.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2021 von 44,9 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren etwa genauso viele Erwerbstätige wie im Vorjahr (2021/2020: ± 0 %). Allerdings arbeiteten viele Erwerbstätige nun in anderen Wirtschaftsbereichen oder anderen Beschäftigungsverhältnissen als zuvor.

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2021 nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdefizit von 153,9 Mrd. Euro. Das war noch etwas mehr als im Jahr 2020 mit 145,2 Mrd. Euro und das zweithöchste Defizit seit der deutschen Vereinigung. Gemessen am nominalen BIP errechnet sich für den Staat im Jahr 2021 eine Defizitquote von 4,3 %.

Quelle: Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V., Rundschreiben BL-2022-006

2 Organisation und Entwicklung des VBF Nord

2.1 Aufgaben

Die Aufgaben des Verband Beton- und Fertigteilindustrie Nord e. V. ergeben sich aus § 2 der Satzung. Kern ist die Förderung und Wahrung der gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder, insbesondere

- Vertretung der gemeinsamen wirtschaftspolitischen Interessen gegenüber Dritten, z. B. Gesetzgeber, Behörden und Verbänden,
- Beratung seiner Mitglieder und Dritter auf wirtschaftspolitischem und technischem Gebiet,
- Wahrung der sozialpolitischen Interessen seiner Mitglieder.

2.2 Verbändestruktur und Zuständigkeiten

2.2.1 Die Verbandslandschaft

Zur Erfüllung der vorstehenden satzungsgemäßen Aufgaben ist eine Vernetzung sowohl auf regionaler als auch auf Bundes- und Europaebene erforderlich. In Deutschland bzw. Europa gibt es eine gegliederte, hierarchische Verbändestruktur, in die der VBF Nord trotz des Fehlens eines Branchenbundesverbandes bestmöglich integriert ist.

Im Bereich Sozial- und Tarifpolitik besteht seit jeher eine eigenständige Anbindung an die bundesweit agierende sozialpolitische Arbeitsgemeinschaft Steine und Erden und darüber an die Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände (BDA). Die regionalen Interessen (z. B. in der Landespolitik) werden über Mitgliedschaften in regionalen Unternehmerverbänden vertreten.

Im Bereich der Wirtschafts- und Industriepolitik erfolgt die Anbindung über eine außerordentliche Mitgliedschaft im Bundesverband Baustoffe Steine und Erden e. V. (BBS). Da der BBS nur Bundesverbände der Steine-Erden Industrie als ordentliche Mitglieder aufnimmt, besteht für die Einzelverbände der Betonfertigteilindustrie nur der Weg über eine außerordentliche Mitgliedschaft in den Gremien des BBS mitzuwirken und auf die Informationen und Leistungen des BBS zurückzugreifen. Weiterhin erfolgt über den BBS eine Anbindung an den Bundesverband der deutschen Industrie e. V. (BDI).

Auf europäischer Ebene werden die branchenspezifischen Belange durch den übergeordneten europäischen Branchenverband der Betonfertigteilindustrie (BIBM) vertreten. Die Vertretung der deutschen Belange im BIBM und die dafür anfallenden Mitgliedsbeiträge teilt sich der VBF Nord mit drei weiteren Verbänden unserer Branche.

Um die branchenspezifischen Belange der Beton- und Fertigteilindustrie koordiniert nach außen zu vertreten, haben 13 Verbände aus dem Bereich der Betonfertigteilindustrie, darunter fünf bundesweite Fachorganisationen und acht Regionalverbände Ende 2018 die Initiative „DEUTSCHE BETONBAUTEILE“ ins Leben gerufen, die unserer Branche wieder einen einheitlichen Außenauftritt unter einer bundesweiten Dachmarke geben soll.

Flankiert wird die Kommunikation innerhalb der Branche und nach außen durch die Verbändezeitschrift [punktum.betonbauteile](http://punktum.betonbauteile.de), die sich nicht nur an die Branche selbst, sondern auch an die Politik, die Fachöffentlichkeit und der Branche verbundene oder nahe stehende Institutionen richtet. Seit Sommer 2016 beteiligt sich der VBF Nord an der inhaltlichen Arbeit sowie der Finanzierung dieses Mediums, das auf breite und positive Resonanz stößt.

Selbstverständlich nutzt der VBF Nord dieses ca. sechs Mal im Jahr erscheinende Medium auch als zusätzlichen Kommunikationskanal zu seinen Mitgliedern, denen jeweils ein Exemplar zugestellt wird.

2.2.2 Struktur und Entwicklung des VBF Nord

Die interne Struktur des VBF Nord ist durch die Rechtsform als Verein geprägt. Die Mitgliederversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium des Verbandes. Ihr obliegt es, unter anderem einen Vorstand sowie ggf. spezielle Ausschüsse zu wählen. Der Vorstand lenkt die Geschicke des Verbandes. Für die Führung der laufenden Geschäfte unterhält der Verband eine Geschäftsstelle, zu deren Leitung vom Vorstand ein oder mehrere Geschäftsführer bestellt werden.

2.2.2.1 Mitgliederversammlung

Mitgliederversammlungen finden mindestens einmal im Geschäftsjahr, möglichst in der ersten Hälfte statt. Jedes Mitglied hat in der Mitgliederversammlung eine Stimme. Der Beschlussfassung der Mitgliederversammlung unterliegen:

- a) Festlegung der Richtlinie für die Verbandstätigkeit
- b) Wahl des Vorstandes
 - a. Wahl des Präsidenten des Verbandes
 - b. Wahl der Vizepräsidenten
 - c. Wahl weiterer Vorstandsmitglieder
- c) Bestätigung von Ausschüssen
- d) Wahl von Ausschussmitgliedern
- e) Wahl des Buchprüfers
- f) Entgegennahme des Tätigkeits- und Kassenberichts für das abgelaufene Geschäftsjahr
- g) Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
- h) Genehmigung des Voranschlages und Festsetzung der Beiträge für das Geschäftsjahr
- i) Änderung der Satzung und Auflösung des Verbandes.

Im Berichtszeitraum tagte die Mitgliederversammlung am 05.11.2021 in Hannover. Die Tagesordnung folgte den üblichen Regularien. Dem Vorstand sowie Herrn Dr. Pott als Geschäftsführer wurde einstimmig Entlastung erteilt. Mit großer Mehrheit wurden der Voranschlag für das Geschäftsjahr 2021 sowie die Kostenumlage 2021 gebilligt. Als Buchprüfer wurde das Wirtschaftsprüferbüro Frobenius Bürger & Partner GbR bestätigt.

2.2.2.2 Vorstand

Der Vorstand entscheidet über alle Angelegenheiten, die nicht durch zwingende gesetzliche Vorschriften oder durch die Satzung anderen Stellen übertragen sind.

Der Vorstand des Verbandes besteht aus dem Präsidenten bzw. der Präsidentin, zwei Vizepräsidenten bzw. -präsidentinnen und weiteren Mitgliedern (§ 10 der Satzung). Präsident(in) und die Vizepräsidenten bzw. Vizepräsidentinnen bilden den Vereinsvorstand nach § 26 BGB (Präsidium).

Die Amtszeit des Vorstands beträgt drei Jahre. Auf der Mitgliederversammlung im Jahr 2020 fanden turnusmäßig Wahlen statt; die nächsten Wahlen finden im Jahr 2023 statt.

Der Vorstand setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Präsidium:

- Herr Dr.-Ing. Eike Bielak (Präsident)
- Herr Dipl.-Betriebsw. Andreas Schmale (stellv. 1. Vizepräsident)
- Herr Dipl.-Ing. Christoph Carouge (stellv. 2. Vizepräsident) (bis 25.02.2021)

Außerdem gehören dem Vorstand an:

- Herr Jan Heuchert
- Herr Dipl.-Kfm. Christof Rekers
- Herr Dipl.-Ing. Norwin Stärker (bis 31.01.2022)

Die Herren Christoph Carouge und Norwin Stärker sind jeweils aus den von ihnen vertretenen Unternehmen ausgeschieden und haben daher ihre Mandate im Vorstand niedergelegt.

Der Vorstand tagte im Berichtszeitraum unter Vorsitz des Präsidenten am 28.04.2021 (Web-Konferenz) und 18.11.2021 (Präsenzsitzung).

Er behandelte die ihm nach der Satzung zugewiesenen Aufgaben. Ein Schwerpunkt der Vorstandssitzungen war die Ausrichtung der Jubiläumsfeier unter dem Einfluss der Corona-Pandemie, die Entwicklung der bundesweiten Branchenvertretung sowie die Kooperation mit anderen Branchenverbänden.

Darüber hinaus wurden die Berichte der Geschäftsführung entgegengenommen und sich daraus ergebende inhaltliche Themen, sowohl zur Verbandspolitik als auch zu technischen, rechtlichen und sozialpolitischen Fragestellungen für die Branche diskutiert.

2.2.2.3 Sozialpolitischer Ausschuss (SPA)

Der Sozialpolitische Ausschuss hat insbesondere die Aufgabe, die Tarifverhandlungen vorzubereiten und durchzuführen. Dem SPA obliegt die Entscheidung über die Annahme oder Ablehnung eines Verhandlungsergebnisses mit bindender Wirkung für die Verbandsmitglieder. Zur Durchführung von Verhandlungen kann der SPA Verhandlungskommissionen bevollmächtigen.

Dem Sozialpolitischen Ausschuss gehörten im Jahr 2021 folgende Mitglieder an:

- Herr Dr.-Ing. Eike Bielak (Vorstandsmitglied)
- Herr Dipl.-Ing. Christoph Carouge (Vorstandsmitglied) (bis 25.02.2021)
- Herr Dipl.-Ing. Eberhard Dold
- Herr Matthias Gehm (bis 30.06.2021)
- Herr Jan Heuchert (Vorstandsmitglied)
- Herr Michael van den Heuvel
- Herr Dipl.-Ing. Christov Plötner (Vorstandsmitglied)
- Herr Dipl.-Kfm. Christof Rekers (Vorstandsmitglied)
- Herr Marvin Zigan

Mit Schreiben vom 12.04.2021 hat die IG BAU den Lohn- und Gehaltstarifvertrag für das Tarifgebiet Norddeutschland gekündigt.

Die Tarifverhandlungen fanden am 02.07.2021 in Dortmund statt.

Obwohl die wirtschaftlichen Randbedingungen aufgrund der Corona-Krise von den Verhandlungsparteien sehr unterschiedlich eingeschätzt wurden, konnte in konstruktiven Verhandlungen ein Abschluss erzielt werden. Anpassungen wurden vorgenommen bei Löhnen, Gehältern und Ausbildungsvergütungen.

Ferner hat die IG BAU mit Schreiben vom 12.04.2021 sowohl den Lohn- als auch den Gehaltstarifvertrag für das Tarifgebiet Nordostdeutschland gekündigt.

Die Tarifverhandlungen hierzu fanden am 16.06. und 30.06.2021 in Blankenfelde und Potsdam statt.

Die Atmosphäre war auch bei diesen Verhandlungen stets konstruktiv und hat zu einem Abschluss geführt. Auch hier wurden Anpassungen vorgenommen bei Löhnen, Gehältern und Ausbildungsvergütungen.

Zudem haben die Verhandlungsparteien eine Anhebung der Jahressondervergütung ab dem 01.07.2022 auf 55 % und eine Absenkung der wöchentlichen Arbeitszeit ab dem 01.01.2023 von 40 auf 39 Stunden bei vollem Lohnausgleich vereinbart.

2.2.2.4 Schiedsgericht

Zur Schlichtung von Streitfragen, die sich aus der Anwendung der Satzung ergeben können, bzw. über alle Streitigkeiten zwischen dem Verband und den Mitgliedern entscheidet unter Ausschluss des ordentlichen Rechtsweges ein Schiedsgericht.

Das Schiedsgericht muss entsprechend den rechtlichen Vorgaben für jeden Streitfall in Abstimmung mit den beteiligten Parteien individuell zusammengesetzt werden.

Im Berichtsjahr gab es – wie in der Vergangenheit – keine Konfliktfälle, die die Einberufung eines Schiedsgerichts erforderten.

2.2.2.5 Geschäftsstelle

Im Jahr 2021 verfügte die Geschäftsstelle des VBF Nord über drei Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:

- RA Stephan von Friedrichs (Geschäftsführer)
- Dr.-Ing. Jens Uwe Pott (Geschäftsführer)
- Anna-Katharina Kaiser (Sekretariat, Koordination andere Verbände)

Alle Mitarbeiter der Geschäftsstelle nehmen neben den Aufgaben für den VBF Nord auch in unterschiedlichem Umfang Aufgaben für weitere Kooperationspartner (BAU-ZERT e. V., Fachvereinigung Betonbauteile mit Gitterträgern e. V., BDVI – Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure) wahr. Darüber hinaus bestanden Kooperationsvereinbarungen mit den Verbänden NORDMETALL und UVMB zur Betreuung der Mitgliedsfirmen u. a. in arbeitsrechtlichen und tarifpolitischen Fragen.

2.3 Mitgliederentwicklung

Paragraf 3 Ziffer 3 der Satzung sieht vor, dass ordentliche Mitglieder natürliche oder juristische Personen sowie Handelsgesellschaften sein können. Wenn sie mehrere Werke im Verbandsgebiet haben, kann diese Mitgliedschaft nur mit allen Werken begründet werden.

Am 31.12.2021 gehörten dem Verband 42 Mitgliedsunternehmen an, deren Mitgliedschaften sich auch auf 36 zusätzliche Zweigwerke erstreckten.

Im Berichtsjahr neu in den VBF Nord eingetreten ist die Firma WESER Bauelemente-Werk GmbH.

Ausgeschieden ist im Berichtsjahr die Firma Oetjengerdes Zetel Klärtechnik GmbH.

2.4 Wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung des VBF Nord wird auf der Einnahmenseite primär von der Entwicklung der Mitgliederzahl bestimmt. In geringerem Maße spielt auch die konjunkturelle Entwicklung eine Rolle, da die Mitgliedsbeiträge eine umsatzabhängige Komponente beinhalten. Auf der Ausgabenseite stellen Personalkosten den mit Abstand größten Anteil dar.

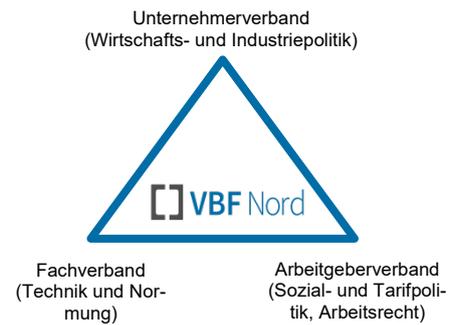
Mit dem Ausscheiden von Herrn Dr. Ewert im Oktober 2018 und der darauffolgenden Zeit der inhaltlichen und personellen Neuausrichtung ergaben sich für die Jahre 2018 und 2019 erhebliche Überschüsse, die dem Vereinsvermögen zugeführt wurden. Mit der Einstellung von Herrn RA von Friedrichs als weiterem Geschäftsführer des VBF Nord ab 01.04.2020 sind parallel zum Leistungsspektrum auch die Personalkosten des VBF Nord wieder deutlich gestiegen, was in den Jahren 2020 und 2021 zu einer Unterdeckung im laufenden Haushalt geführt hat. Das Haushaltsjahr 2021 wurde darüber hinaus auch durch die Feierlichkeiten zum 75. Jubiläum des Verbandes zusätzlich belastet. Auf Grund der guten Vermögenssituation konnten die Defizite aus dem Vermögen des Verbandes ausgeglichen werden. Eine ähnliche Situation wird auch für das Jahr 2022 erwartet.

Trotz eines leicht positiven Trends bei der Zahl der Mitglieder und damit verbunden auch der Mitgliedsbeiträge nach der Neuausrichtung werden sich voraussichtlich im Jahr 2023 das erweiterte Leistungsspektrum des VBF Nord und die allgemeinen Kostensteigerungen nach sieben Jahren Beitragskonstanz in einer moderaten Beitragserhöhung niederschlagen müssen, um dauerhafte strukturelle Defizite zu vermeiden.

Insgesamt steht der VBF Nord wirtschaftlich auf gesunden Beinen und verfügt über ein ausreichendes Vermögen für eine satzungskonforme und an den Belangen der Mitglieder ausgerichteten Verbandsarbeit.

3 Tätigkeiten des VBF Nord

In Erfüllung seines unter 2.1 beschriebenen satzungsgemäßen Zwecks hat der VBF Nord sich in den drei Bereichen Wirtschafts- und Industriepolitik als Unternehmerversband, Sozial- und Tarifpolitik als Arbeitgeberverband sowie Technik und Normung als Fachverband engagiert.



3.1 Unternehmerversband

Als Unternehmerversband bot der VBF Nord seinen Mitgliedern im Berichtsjahr wieder umfassende Informationen und Beratungen an.

Verbände sind Mittler zwischen Regierung, Behörden, Verwaltung und der Wirtschaft. Gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen und stellvertretend für diese ist die interessengebundene Einflussnahme auf politische, öffentliche und gewerbliche Entscheidungsträger Kernstück der Verbandsarbeit. So wurde auch der VBF Nord als Vertreter von Interessengruppen in die Gesetzgebung auf Landes- und Bundesebene einbezogen. Ehrenamtliche Vertreter und auch das Hauptamt sind in zahlreichen regionalen und überregionalen Gremien für die Betonbauteilbranche und die Industrie allgemein eingebunden.

Durch die Mitgliedschaft des Verbandes in den Unternehmerversbänden in Niedersachsen (UVN) sowie in der Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern e. V. (VUMV) ist eine mittelbare Einflussnahme auf die jeweiligen Gesetzgebungsverfahren, die einen Branchenbezug haben, möglich gewesen.

Unternehmerpersönlichkeiten waren im Berichtszeitraum in den Vorständen und Gremien dieser Verbände vertreten. So gehörte Herr Christof Rekers den UVN als Vorstandsmitglied an. Darüber hinaus hat die Geschäftsführung jeweils an Geschäftsführerkonferenzen teilgenommen.

In zunehmendem Maße ist für die Gesetzgebung sowohl auf Landesebene als auch auf Bundesebene der europäische Einfluss zum Beispiel durch die Bauproduktenverordnung von Bedeutung. Somit kommt der Arbeit in den übergeordneten Dachverbänden eine immer größer werdende Bedeutung zu. Seit 2012 ist der VBF Nord daher Mitglied im Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. sowie im europäischen Betonfertigteilverband BIBM. Die Besetzung der jeweiligen Gremien erfolgte in enger Abstimmung mit den anderen Branchenverbänden, um Doppelarbeit zu vermeiden. Zu den Aktivitäten erfolgt zwischen den beteiligten Verbänden ein intensiver Austausch.

Wie in der Vergangenheit, haben wir unsere Mitgliedsunternehmen durch Rundschreiben in regelmäßigen Abständen über eine Vielzahl relevanter technischer, rechtlicher und organisatorischer Themen informiert. Basis für diese Arbeit sind die Informationen, die der VBF Nord von seinen Dachverbänden, Kooperationspartnern sowie aus der Gremienarbeit seiner Mitarbeiter erhält. Die Rundschreiben stehen auch in einem Archiv im internen Mitgliederbereich der Homepage des VBF Nord zum Nachlesen zur Verfügung. Dadurch ist auch ein Zugriff auf ältere Rundschreiben jederzeit möglich.

Ergänzend zum Rundschreibendienst beteiligt sich der VBF Nord an der Zeitschrift *punktum.betonbauteile*, die von zahlreichen Betonfertigteilverbänden gemeinsam ca. sechs Mal im Jahr herausgegeben und jedem Mitglied sowie Branchenpartnern zugesendet wird.

Über unsere Internetseite stellen wir ein Herstellerverzeichnis zur Verfügung, welches eine produktspezifische Herstellersuche, auch nach regionalen Kriterien, ermöglicht. Alle Mitgliedsunternehmen sind mit ihrem Logo ihren Produktbereichen, Betriebsstätten und Kontaktdaten im Mitglieder- und Herstellerverzeichnis aufgeführt. Eine Verlinkung zu den jeweiligen Internetseiten der Mitglieder ist eingerichtet.

Weitergeführt haben wir die Zusammenarbeit mit der InformationsZentrum Beton (IZB) GmbH. So wurde das im VBF Nord/UVMB-Arbeitskreis Kleinkläranlagen erarbeitete Merkblatt Kleinkläranlagen aus Beton vom IZB veröffentlicht.

Im Zuge der Kooperation mit dem UVMB erfolgte auch eine Unterstützung der Initiative „Impulse pro Kanal“ (ehemals „Impulse pro Kanalbau“).

Der Verband bietet seinen Mitgliedsunternehmen durch Poolangebote diverse Einsparmöglichkeiten. Die Kontakte über die erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb der Betonbauteile Nord-Süd GbR konnten dazu genutzt werden. Von Zeit zu Zeit informieren wir Sie über diese Rahmenvereinbarungen, die wir für Sie mit den diversen Anbietern abgeschlossen haben.

Es sind dies folgende Vereinbarungen:

- *BAMA KA AG*
- *Bürger-Auskunftei*
- *Deas-Assekuranz*
- *Gayen & Berns • Homann*
- *Toyota Gabelstapler*
- *Wattline GmbH*
- *Webu-Handelsgesellschaft mbH*
- *Osterberg-Institut der Karl Kübel Stiftung*

Ein weiterer Schwerpunkt der Verbandsarbeit für seine Mitglieder ist der Bereich der technischen Information und Beratung.

Auch der direkte Kontakt zu unseren Mitgliedern liegt uns am Herzen. Gern besuchen wir Sie daher auch in Ihren Unternehmen. Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich jederzeit an unsere Geschäftsstelle wenden und einen Termin mit Herrn von Friedrichs oder Herrn Dr. Pott vereinbaren. Danken möchten wir an dieser Stelle auch für die freundliche Aufnahme bei den zurückliegenden Firmenbesuchen in Ihren Unternehmen.

Zu guter Letzt präsentieren und repräsentieren Mitarbeiter des Verbandes die Branche in der Öffentlichkeit. Ziel ist es dabei, die Vorteile und Möglichkeiten des Bauens mit Betonbauteilen breiten Kreisen ins Bewusstsein zu bringen und das Image von Betonbauteilen zu verbessern. Dazu wurden im Berichtsjahr mehrere Vorträge bei externen Veranstaltungen (Hochschulen, Ausbildungszentren, Symposien und Fortbildungen etc.) gehalten. Corona-bedingt fanden die Veranstaltungen überwiegend nicht als Präsenzveranstaltung statt, weshalb die Vorträge zum Teil als Video aufgezeichnet und zur Verfügung gestellt wurden.

3.2 Arbeitgeberverband

Eine der Hauptaufgaben des VBF Nord als Arbeitgeberverband liegt in der Sozial- und Tarifpolitik. Der Verband ist eigenständiger Tarifträger und kann daher für seine Unternehmen Tarifverträge mit der zuständigen Gewerkschaft, der IG BAU, abschließen. Über die Mitgliedschaft in der Sozialpolitischen Arbeitsgemeinschaft Steine-Erden (SPA S-E), in der das Tarifgeschehen der Steine-Erden Industrien arbeitgeberseitig koordiniert wird, ist der VBF Nord auch mittelbar Mitglied der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA). Im Vorstand der SPA S-E wurde der VBF Nord bislang durch Herrn Christoph Carouge vertreten. Bei den regelmäßigen Koordinierungssitzungen sowie den Mitgliederversammlungen der SPA S-E vertrat Herr RA Stephan von Friedrichs oder Herr Dr.-Ing. Jens Uwe Pott den VBF Nord.

Die tarif- und sozialpolitischen Aufgaben werden durch die von der Mitgliederversammlung gewählte Tarifkommission, dem Sozialpolitischen Ausschuss, wahrgenommen. Die juristische Betreuung der Tarifkommission erfolgt seit durch Herrn RA Stephan von Friedrichs.

Am 02.07.2021 fanden in Dortmund die Tarifverhandlungen für das Tarifgebiet Norddeutschland statt. In konstruktiven Verhandlungen konnte folgender Abschluss erzielt werden:

- Anhebung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen in zwei Schritten
 - ab dem 01.08.2021 um 2,2 %
 - Ab dem 01.07.2022 um weitere 2,15 %.
- Aufgrund des Leermonats wird die Lohnsteigerung in den ersten 12 Monaten mit 2,01 % bewertet.
- Der neue Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 24 Monaten bis 30.06.2023.

Des Weiteren vereinbarten die Tarifvertragsparteien, die überbetriebliche Zusatzversorgung zu reformieren. Das bisherige System der Rentenbeihilfe wird zum 31.12.2023 für Neuzugänge geschlossen. Ab dem 01.01.2024 erhält jeder Arbeitnehmer, welche in einem von den Tarifverträgen des Betonsteingewerbes Nordwestdeutschlands erfassten Betrieb arbeitet, im Rahmen einer neuen „Tarifrente Betonstein“ eine Beitragszusage mit Mindestleistung in Höhe von 1,25 % des Bruttolohns für die gewerblichen Beschäftigten und in Höhe von 31,00 Euro monatlich für die Angestellten. Darüber hinaus werden die Regelungen der Verfahrensvorschriften umfassend modernisiert. Hierbei wird insbesondere auf ein arbeitnehmerbezogenes Meldeverfahren umgestellt. Zur Finanzierung der Fortführung des bisherigen Systems der überbetrieblichen Zusatzversorgung im Betonsteingewerbe Nordwestdeutschlands wird der bis zum 31.12.2024 befristete aktuelle Beitragssatz von 1,65 % des Bruttolohns für die gewerblichen Beschäftigten sowie von 40,00 Euro für die Angestellten entfristet und dauerhaft festgeschrieben. Ferner haben die Parteien sich darüber geeinigt, dass mit Wirkung zum 01.01.2022 der Beitrag um weitere 0,40 % auf 2,05 % des Bruttolohns für die gewerblichen Beschäftigten und um 11,00 Euro monatlich für die Angestellten erhöht wird. Anschließend wird mit Wirkung zum 01.01.2023 der Beitrag um weitere 0,45 % auf 2,5 % erhöht. Für die Angestellten beträgt die Erhöhung weitere 11,00 Euro monatlich auf dann insgesamt 62,00 Euro monatlich. Die angestrebte Reform des Tarifvertrages über die überbetriebliche Zusatzversorgung steht unter dem Vorbehalt einer Genehmigung durch die BaFin sowie einer Allgemeinverbindlichkeitserklärung durch das zuständige Ministerium.

Am 16.06. und 30.06.2021 fanden in Blankenfelde und Potsdam die Tarifverhandlungen für die Tarifgebiete Nord-Ost (Mecklenburg-Vorpommern) und Mitte-Ost (Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt) statt. Nach konstruktiven Diskussionen und Verhandlungen konnte in der zweiten Verhandlungsrunde folgender Abschluss erzielt werden:

-
- Die Löhne und Gehälter erhöhen sich
 - ab 01.07.2021 um 45 Cent pro Stunde
 - ab 01.07.2022 um weitere 37 Cent pro Stunde
 - Die Ausbildungsvergütungen steigen prozentual der Ecklohngruppe entsprechend.
 - Die Tarifverträge haben eine Laufzeit von 24 Monaten und können zum 31.06.2023 gekündigt werden.
 - Die Jahressondervergütung wird ab dem 01.07.2022 auf 55 % angehoben.
 - Die wöchentliche Arbeitszeit wird ab dem 01.01.2023 von 40 auf 39 Stunden bei vollem Lohnausgleich reduziert.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit im Arbeitgeberverbandsbereich ist die Beratung und Betreuung der Mitgliedsunternehmen in arbeitsrechtlichen Fragen grundsätzlicher und allgemeiner Art.

Die Mitgliedsunternehmen nehmen dieses Angebot gerne an. Das gilt sowohl für den Bereich Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, wo dieser Service durch Herrn RA Stephan von Friedrichs angeboten wird, als auch für Mecklenburg-Vorpommern, wo sich RA Dr. Matz vom Verband NORDMETALL in Rostock im Rahmen einer Kooperation um unsere Mitglieder kümmert. Von beiden Herren wurde für die Mitgliedsunternehmen die arbeitsrechtliche Vertretung wahrgenommen, zuvor die entsprechenden Schriftsätze gefertigt und prozessbegleitende Maßnahmen durchgeführt. Neben arbeitsrechtlichen Themen sind auch Fragen zu anderen branchenrelevanten Rechtsgebieten beantwortet worden.

Weiterhin schlägt der VBF Nord auch Vertreter für die Selbstverwaltungsorgane der Berufsgenossenschaft BG RCI vor. In der aktuellen Wahlperiode vertritt Herr Hansen, Fa. BERDING BETON, die Arbeitgeber im Vorstand der BG RCI und Herr Dr. Pott ist für die Arbeitgeberseite stellvertretendes Mitglied im Beirat Baustoffe – Steine – Erden.

3.3 Fachverband

Die technische Facharbeit ist seit langem ein Schwerpunkt des VBF Nord. Auf Grund der heterogenen Branchen- und Verbandsstruktur der Betonfertigteilindustrie ist eine koordinierte Branchenvertretung in vielen Bereichen sehr schwierig. Das gilt insbesondere, seitdem es keinen aktiven Bundesverband mehr gibt. Zwar gibt es für verschiedene Produktbereiche aktive Fachvereinigungen, die eine intensive technische Facharbeit leisten, jedoch oftmals nur aus Sicht ihrer jeweiligen Produktbereiche. Andere Produktbereiche oder Querschnittsaufgaben, die alle Betonbauteile betreffen, werden durch die Fachvereinigungen nicht oder nur am Rande bearbeitet. Hier haben die regionalen Fachverbände eine wichtige Funktion, da sie fachlich die Gesamtheit der Betonbauteilbranche vertreten.

Für diese Aufgaben wird vom VBF Nord und seinen Schwesterverbänden aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Sachsen/Thüringen und Mitte-Ost (UVMB) eine arbeitsteilige Organisation der Facharbeit angestrebt, wobei sich der VBF Nord schwerpunktmäßig um die technische Facharbeit kümmert, Betonbauteile Bayern um den Bereich Umwelt- und Gesundheitsschutz, Hessenbeton um rechtliche Fragen (AGB) und der Verband in Baden-Württemberg um die Branchenkommunikation. Darüber hinaus gibt es eine teils enge Zusammenarbeit mit den Fachvereinigungen.

Über aktuelle Neuerungen auch aus dem Bereich der Facharbeit haben wir in regelmäßigen Abständen mit unserem Rundschreibendienst und in der punktum.betonbauteile informiert.

3.3.1 Gremienarbeit

Im technischen Bereich ist es dem VBF Nord in Kooperation mit dem UVMB und dem BAUZERT in den letzten Jahren gelungen, in zahlreiche relevante Gremien aufgenommen zu werden. Besonders intensiviert wurde die Mitarbeit beim Deutschen Institut für Normung e. V., wo Vertreter der drei Verbände mittlerweile in einer Vielzahl von Normausschüssen als Mitarbeiter, ständiger Gast oder Gast vertreten sind. Zum Zeitpunkt dieses Berichts sind Mitarbeiter der drei Verbände in folgenden Normungsgremien direkt vertreten:

- DIN NA Betontechnik
- DAfStb AA Betontechnik
- DIN NA Gärfuttersilos und Güllebehälter
- DIN NA Betonfertigteile
- DAfStb AA Betonfertigteile
- DIN NA Dachsteine aus Beton
- DIN NA Pflaster, Platten u. Bordsteine
- DIN NA Güteüberwachung
- DIN NA Rohre und Schächte aus Beton
- DIN NA Kleinkläranlagen
- DIN NA Betonwerkstein
- DIN NA Verzahne Betondeckwerke
- CEN/TC 229/WG2/TG2 Spaltenböden
- CEN/TC 229/WG1/TG1 Spannbetonhohldecken
- DIN NA Porenbeton, haufwerksporiger Leichtbeton
- GAEB STLB-Bau LB 013 T Betonarbeiten, Teilbereiche Konstruktiver Betonfertigteilebau

Schwerpunkte der Normungsarbeit lagen im Jahr 2021 bei der Erarbeitung der neuen Normenreihe DIN 1045 für den Betonbau. Diese Arbeiten dienen nicht nur einer Aktualisierung der bestehenden Normen und nationalen Anwendungsregeln für die neueren europäischen Normen. Ein besonderes Augenmerk soll auch auf der Betonbauqualität liegen. Insbesondere im Ortbetonbau wurde dort in der Vergangenheit Defizite erkannt, die durch die Einführung von Betonbauqualitätsklassen behoben werden sollen. Durch die enge Verzahnung der Ortbeton- und Betonfertigteilmormung ist eine geeignete Einpassung der Betonfertigteilmormen in das Gesamtkonzept erforderlich.

Darüber hinaus sind im Jahr 2021 die Arbeiten für eine Neufassung des Mandates M/100 als Grundlage für die Erstellung aktueller harmonisierter Produktnormen im Bereich der konstruktiven Betonfertigteile angelaufen, der so genannte Acquis-Prozess. Obwohl dieser maßgebenden Einfluss auf die technischen Inhalte der zukünftigen Normen hat, wird der Prozess derzeit vorwiegend von politischen (European Green Deal, Circular Economy) und juristischen (Status harmonisierter Normen im EU-Recht) Einflüssen dominiert.

3.3.2 Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. - Ausschusses Technik und Normung

Der Ausschuss Technik des BBS dient dem Austausch von Informationen und der Koordination der gemeinsamen technischen Facharbeit der Steine-Erden-Industrien. Der BBS hat dabei einen unmittelbaren Zugang zu Politik und Verwaltung in der Bundeshauptstadt.

Schwerpunktthemen im Ausschuss Technik waren zuletzt:

- Überarbeitung der Bauproduktenverordnung
- BIM
- Mantelverordnung
- Nachhaltigkeit

3.3.3 BIBM Federation of the European Precast Concrete Industry - Technical Commission

In der Technical Commission der BIBM werden die technisch-fachlichen Brancheninteressen der europäischen Betonfertigteilindustrie erörtert und gebündelt. Vertreter des BIBM stehen im Kontakt zu der europäischen Normungsinstitution CEN, der europäischen Kommission sowie übergeordneten Verbänden und Initiativen der Baustoffbranchen.

Schwerpunktthemen in der Technical Commission waren zuletzt:

- Überarbeitung der Bauproduktenverordnung
- Entwicklung der harmonisierten Produktnormen
- Auswirkungen des Green Deal auf die Betonfertigteilindustrie

3.3.4 Netzwerk Normung

Seit dem Jahr 2018 vertritt Herr Dr. Pott auch die Betonfertigteilbranche im Netzwerk Normung, einem Diskussionskreis mit Beteiligung zahlreicher Bundesverbände der Bau- und Immobilienbranche. Hier werden aktuelle Themen der Baunormung gespiegelt und insbesondere auch der Umgang mit dem EuGH-Urteil zum Bauproduktenrecht aus dem Jahr 2014 und dessen nationale Umsetzung besprochen.

3.3.5 Veranstaltungen und Arbeitskreise

Eine weitere Fachverbandsaufgabe des VBF Nord ist die Ausrichtung von Veranstaltungen, z. B. Seminaren und Arbeitskreisen, die zum Teil gemeinsam mit dem UVMB oder dem BAUZERT und weiteren Verbänden angeboten werden:

JUNGUnternehmertreffen

Im Berichtsjahr hat das JUNGUnternehmertreffen aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattgefunden.

Arbeitskreis Betriebsleiter:

Der Arbeitskreis tagte am 08.09.2021 in Präsenz.

Arbeitskreis Kleinkläranlagen:

Keine Sitzung aufgrund Corona-Pandemie.

Arbeitsgruppe Merkblatt Sichtbeton

Im Berichtsjahr haben vier Sitzungen stattgefunden am 16.03., 27.04., 22.06. (jeweils als Web-Konferenz und am 21.09.2021 (Präsenzsitzung)).

Werk- und Prüfstellenleiterschulung:

Die Werk- und Prüfstellenleiterschulung, die in Zusammenarbeit mit dem UVMB, dem BAUZERT sowie dem BÜV Nord jedes Jahr in Leipzig stattfindet, hat aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattgefunden.

Arbeitssicherheitsseminare:

Im Berichtsjahr sind keine Arbeitssicherheitsseminare durchgeführt worden.

Externe Veranstaltungen:

Herr Dr. Pott und Herr von Friedrichs haben an zahlreichen externen Veranstaltungen teilgenommen, aufgrund der Corona-Pandemie oftmals auch per Web-Konferenz, um einen möglichst intensiven Austausch zu Informationen und Trends in Forschung und Praxis zu erreichen.

3.3.6 Projekte und individuelle Leistungen für Mitglieder

DEUTSCHE BETONBAUTEILE

DEUTSCHE BETONBAUTEILE ist ein Zusammenschluss von allen acht Regionalverbänden und fünf bundesweiten Fachorganisationen - ähnlich einem Kampagnenzusammenschluss wie »Impulse für den Wohnungsbau« - die über aktuelle Fragestellungen der deutschen Betonbauteile-Industrie beraten, sich abstimmen und einheitlich Stellung nehmen, sowie Branchenpositionen erarbeiten. Ihre Aufgabe ist die gemeinsame Interessensvertretung der Hersteller vorgefertigter Betonbauteile auf Bundesebene.

Mit dem Ziel, dass die Betonbauteileindustrie wieder das ihrer Bedeutung angemessene Gewicht in der öffentlichen Wahrnehmung, und vor allem auch bei der Politik bekommt, soll über die gemeinsame Plattform DEUTSCHE BETONBAU-TEILE das zuletzt bestehende Vertretungsvakuum geschlossen werden.

DEUTSCHE
BETONBAUTEILE

Bei vielen bundespolitischen Weichenstellungen, z. B. im Wohnungsbau oder der Infrastruktur, werden Vertreter der Betonbauteileindustrie nicht mehr angehört und eingeladen, weil eine einheitliche »Bundesstimme« und Bundesvertretung seit dem Ende des ehemaligen Bundesverbandes BDB fehlte. Hier konnten sich in den letzten Jahren andere Werk- und Baustoffe profilieren, ohne sachgerechte Interventionsmöglichkeit der Betonbauteilebranche.

Im Jahr 2021 war der VBF Nord im Rahmen seiner Mitarbeit in der Initiative „DEUTSCHE BETONBAUTEILE“ aktiv an folgenden Projekten beteiligt:

Aktion Nachhaltiger Massivbau
Der zukunftsweisende Weg fürs Bauen in Deutschland.

Positionspapier
für Wettbewerbsgleichheit und
Technologieoffenheit in der Bauwirtschaft

Seit Juli 2020 wird auf der Ebene von Bund und Ländern eine politische Diskussion über die Einführung von Holzbauquoten angeregt.

Stahlbeton und Mauersteine sind die Massenaustoffe für Deutschland

In Deutschland werden die Wohnungs- und Nichtwohnungsbauten in allen Bundesländern überwiegend aus Stahlbeton und Mauersteinen – also in Massivbau – errichtet. Damit leisten die Massivbauer mit ihrer täglichen Arbeit den entscheidenden Anteil zur Errichtung der gebauten Umwelt und somit auch zur Lösung der sozialen Frage Wohnen.

Massivbau ist in puncto Nachhaltigkeit absolut konkurrenzfähig

Die bisherige Anwendung von Baustoffen und Bauweisen hat sich seit Jahrzehnten im freien Wettbewerb auf der Grundlage der Entscheidungen von privaten und institutionellen Investoren, öffentlichen Auftraggebern, von Planern und Bauausführenden entwickelt. Ausschlaggebend für die heutige Situation zur Entscheidung pro Massivbau ist sicher nicht nur die Bautradition. Massive Bauten können im Gleichklang der Nachhaltigkeit, also in der Summe aller ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Eigenschaften, bestens mit Holzbauten konkurrieren. So sind die Eigenschaften von Massivbauten unter anderem in puncto sommerlicher Wärmeschutz, Lärm- und Brandschutz, für das klimangepasste Bauen sowie bezüglich minimaler Transportwege gegenüber anderen Bauweisen gleichwertig oder besser. Das gilt insbesondere, wenn man die Nachhaltigkeit der Gebäude über einen realen Lebenszyklus von mehr als 50 Jahren sowie inklusive Rückbau, Recycling, Wiederverwendung und Berücksichtigung ihrer finalen Entsorgung abbildet.

Top-Themen der Prozesskette Bau: Klimaneutralität und Kreislaufwirtschaft

Parallel zu den aktuellen Daten und Fakten werden auf Grundlage politischer Entscheidungen und gesetzlicher Vorgaben mittel- und langfristige Klimaneutralität und Kreislaufwirtschaft die dominierenden Themen für die gesamte Prozesskette Bau sein. Die Herstellung klimaneutraler mineralischer Baustoffe und die Absicherung einer weitestgehend geschlossenen Kreislaufwirtschaft inklusive Wiederverwendung bzw. Weiternutzung der Baustoffe ist als zukunftsichernde Aufgabe alternativlos und kann mit Blick auf die Bedeutung des Baus für alle gesellschaftlichen Bereiche nur gemeinsam mit der Politik gelöst werden – weist aber auch enorme Chancen auf!

Aktion Nachhaltiger Massivbau
Ein Positionspapier von 30 Organisationen und Verbänden der deutschen Bauwirtschaft

Im Juli 2020 wurde auf der Ebene von Bund und Ländern eine politische Diskussion über die Einführung von Holzbauquoten angeregt. Aus diesem Anlass haben 30 Verbände und Institutionen ein gemeinsames Positionspapier für Wettbewerbsgleichheit und Technologieoffenheit in der Bauwirtschaft herausgebracht.

Gemeinsame Position für die anstehende Überarbeitung der Bauproduktenverordnung

Die Zuordnung harmonisierter Normen zum europäischen Rechtsrahmen hat zu erheblicher Rechtsunsicherheit und in der Folge zu weitgehendem Stillstand in der europäischen Normung geführt. Das bremst die Anwendung technischer Innovationen in der Bauwirtschaft auch und gerade in Bezug auf die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen aus. Eine fehlende Vereinbarkeit zwischen europäischem Bauproduktenrecht und nationalen Rechtsbereichen (Baurecht, Vertragsrecht) führt zu weiterer Rechtsunsicherheit bei den Marktteilnehmern. Vor diesem Hintergrund gibt es derzeit auf europäischer Ebene unter den Schlagwörtern CPR-Review, CPR Acquis sowie BWR7+ Diskussionen über die Zukunft der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 (Europäische Bauproduktenverordnung). Mit Blick auf die Inhalte zahlreicher Non-Paper, Diskussionspapiere und konzeptueller Ansätze aus dem Umfeld der europäischen Kommission erscheint es geboten, zentrale Positionen für die Weiterentwicklung der Bauproduktenverordnung aus Sicht der Betonfertigteilindustrie zu formulieren.

München, den 13. August 2020

Bayerischer Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden e.V. (BIV)
 Bundesverband Leichtbeton e.V. (LB)
 Bundesverband Spannbeton-Fertigdecken e.V. (BVSF)
 Fachverband Beton- und Fertigteilwerke Baden-Württemberg e.V.
 Fachverband Beton- und Fertigteilwerke Sachsen/Thüringen e.V.
 Fachvereinigung Betonbauteile mit Gitterträgern (BmG) e.V.
 Güteschutz Beton- und Fertigteilwerke Land Bayern e.V.
 Güteschutz und Landesverband Beton- und Bimsindustrie Rheinland-Pfalz e.V.
 Hessenbeton e.V.
 Unternehmensverband Mineralische Baustoffe e.V.
 Verband Beton- und Fertigteilindustrie Nord e.V.
 Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e.V.
 Deutsche Betonbauteile

Seite 1 von 3

Die Zuordnung harmonisierter Normen zum europäischen Rechtsrahmen hat zu erheblicher Rechtsunsicherheit und in der Folge zu weitgehendem Stillstand in der europäischen Normung geführt. Aus diesem Anlass haben 13 Verbände und Institutionen ein gemeinsames Positionspapier herausgebracht.



Im Netzwerk NACHHALTIG.MINERALISCH. BAUEN. hat DEUTSCHE BETONBAUTEILE gemeinsam mit 20 weiteren Vereinigungen vor der Bundestagswahl ein Positionspapier veröffentlicht, das eine politisch unvoreingenommene und technologieoffene Bewertung der Nachhaltigkeit von Baustoffen und Bauweisen fordert. Dabei ist der gesamte Lebenszyklus bis zum Rückbau und der Verwertung zu betrachten und nicht allein die Erstellung der Bauwerke.

Sichtbeton

In einem verbändeübergreifenden Arbeitskreis organisiert der VBF Nord gemeinsam mit dem UVMB und der Fachgruppe Betonbauteile im Bayrischen Industrieverband Steine und Erden die Erstellung eines Merkblatts Sichtbetonfertigteile. Dieses soll eine Adaption der bekannten Sichtbetonklassen aus dem Ortbetonbereich für Fertigteile beinhalten und einen Leitfaden für Planer darstellen, was bei der Erstellung von Betonfertigteilen mit Sichtbetonanforderungen zu bedenken ist. Eine Veröffentlichung ist für Ende 2022 vorgesehen.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Weiter zur Verfügung steht das unter dem Dach von DEUTSCHE BETONBAUTEILE federführend durch Hessebeton erarbeitete Muster für die aktuellen Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Unternehmen der Betonwaren- und Betonfertigteilindustrie.

Die neuen AGB-Muster sollen den Unternehmen der Betonwaren- und Betonfertigteilindustrie als Orientierungshilfe bei der Erstellung eigenen AGB für die Beziehung von Unternehmer zu Unternehmer (B2B) dienen und sind im Mitgliederbereich der Webseite des VBF Nord zur Verfügung gestellt: www.vbf-nord.de/downloads → Publikationen.

VISION ZERO

In den Unternehmen der Branche gibt es leider noch eine hohe Anzahl von Arbeitsunfällen, teilweise mit tödlichem Ausgang. Die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz sollen durch geeignete Kommunikation und Veranstaltungen zum Arbeitsschutz intensiv gefördert werden, um die Vermeidung von Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren bei den Unternehmen weiter voranzubringen.

Diesem Ziel widmet sich die Präventionsstrategie „VISION ZERO. Null Unfälle – gesund arbeiten!“ der BG RCI. Sie gibt konkrete Ziele vor, die es bis zum Jahr 2024 zu erreichen gilt. So soll das Arbeitsunfallrisiko um 30 Prozent verringert werden. Entsprechende Präventionsmaßnahmen sollen dafür sorgen, dass die Zahl der unfallfreien Betriebe gesteigert wird.

Der VBF Nord unterstützt die BG RCI in diesen Bemühungen durch eine Kooperation und regelmäßige Hinweise und Veranstaltungen für seine Mitgliedsunternehmen.

Individuelle Leistungen:

Herr von Friedrichs und Herr Dr. Pott stehen den Mitgliedsfirmen bei juristischen und technischen Fragestellungen gern zur Verfügung. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit zur Erstellung von fachlichen Stellungnahmen.

3.3.7 Öffentlichkeitsarbeit

punktum.betonbauteile:

Mit dem Ziel einer koordinierten Branchenkommunikation nach Innen und Außen haben sich Maßgebliche Verbände der Beton- und Fertigteilindustrie zusammengeschlossen, um regelmäßig eine gemeinsame Branchenzeitschrift herauszugeben. Seit Sommer 2016 beteiligt sich auch der VBF Nord an dieser Zeitschrift, die sowohl den Mitgliedern der beteiligten Verbände als auch Vertretern von Politik und Fachöffentlichkeit zugesandt wird. Die Zeitschrift *punktum.betonbauteile* informiert branchenbezogen über relevante Themen aus Technik, Wirtschaftspolitik, Wirtschafts- und Öffentlichkeitsarbeit, Recht, Aus- und Weiterbildung, Veranstaltungen etc. für Betonfertigteile, Betonwaren und Betonwerkstein.



punktum – Ausgabe 3/2022

Wohnungsbau mit Betonfertigteilen:

Gemeinsam mit weiteren Verbänden der Betonfertigteilindustrie hat der VBF Nord im Jahr 2020 eine Neuauflage der Broschüre „Wohnungsbau mit Betonfertigteilen — Entscheidungshilfe für den Planer“ erarbeitet, die im Frühjahr 2021 in der Schriftenreihe der InformationsZentrum Beton GmbH (IZB) erschienen ist. Die Planungshilfe gibt Bauherren, Architekten und Planern einen Überblick über die Produktpalette und die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten von Betonfertigteilen im modernen Wohnungsbau. Detaillierte Informationen zu Bauphysik, Brandschutz, Schallschutz und Energieeffizienz vermitteln den



Entscheidungsträgern, wie einfach, schnell und effektiv sich Bauprojekte mit Fertigteilen gestalten lassen. Objektsteckbriefe geben einen Eindruck von bereits gelungenen Projektumsetzungen. Die Broschüre kann von Mitgliedsunternehmen zu Informations- und Werbezwecken an ihre Kunden gereicht werden.

Internet:

Regionale Informationen zur Betonbauteilbranche, z. B. Kontaktdaten unserer Mitgliedsfirmen oder Veranstaltungen, finden sich auf der Verbandshomepage www.vbf-nord.de.

Weiterhin gibt es überregionale Informationen zur Steine-Erden-Industrie, zur Betonbauweise und zur Betonfertigteilbranche auch auf den Seiten unserer Branchendachverbände, die wir durch unsere Mitgliedschaft finanziell und thematisch-inhaltlich unterstützen:

Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e. V.
BIBM - European Federation for Precast Concrete
Europäische Betonplattform (ECP)
The Concrete Initiative
Berufsförderungswerk für die
Beton- und Fertigteilhersteller e.V.

www.baustoffindustrie.de

www.bibm.eu

www.europeanconcrete.eu

www.theconcreteinitiative.eu

<http://www.berufsausbildung-beton.de>

Ausblick

Abseits der großen Krisen der Welt gibt es auch noch so etwas wie Tagesgeschäft. In den kommenden Jahren werden sich die Rahmenbedingungen für unsere Branche weiterentwickeln. Ein Ziel der Branche muss darin bestehen, auf diese Entwicklungen nicht nur zu reagieren, sondern sie aktiv zu gestalten.

Dreh- und Angelpunkt der meisten aktuellen Entwicklungen sowohl in der Normung als auch in der angesprochenen Überarbeitung der Bauproduktenverordnung ist das große Zukunftsthema Nachhaltigkeit. Die Nachhaltigkeit umfasst die Bereiche Ökologie, Ökonomie und Soziales, die auf lange Sicht gleichberechtigt nebeneinanderstehen.

Da die Themenfelder Ökonomie und Soziales bereits seit Jahrzehnten im Focus stehen, werden Defizite derzeit eher im Bereich der Ökologie gesehen. In der Diskussion über die Nachhaltigkeit wird daher aktuell vor allem auf den Klimawandel und damit verbunden auf das Treibhausgaspotenzial oder den CO₂-Fußabdruck abgestellt. Die Holzindustrie spielt hier mit geschicktem Lobbying seit Jahren ihre vermeintlichen Vorteile aus. Es ist daher wichtig, dass die Betonindustrie ebenfalls ihre Vorteile wirksam kommuniziert und gleichzeitig die bestehenden Nachteile möglichst minimiert. Daher gibt es seitens des DAfStb eine Roadmap zur Dekarbonisierung der Betonbauweise, die in den kommenden Jahrzehnten die Entwicklung der Regelwerke und somit die Vorgaben für die Herstellung von Betonfertigteilen maßgebend beeinflussen wird. Auch der VDZ hat einen Fahrplan zur CO₂-Neutralität der Zementindustrie vorgestellt, da der Zement verfahrensbedingt einen erheblichen Anteil an der CO₂-Freisetzung von Betonprodukten hat. Neben verfahrenstechnischen Maßnahmen bis hin zur CO₂-Abscheidung und -Speicherung (CCS) wird auch die Reduzierung des verwendeten Zementklinkers eine wesentliche Stellschraube sein. Zemente mit geringen Klinkeranteilen werden daher auch in der Betonfertigteilindustrie in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Allerdings werden solche Zemente wahrscheinlich nicht so universell einsetzbar sein, wie viele heute verwendete Zemente. Wir werden also eine ausdifferenziertere Betontechnologie bekommen, die sehr viel stärker das einzelne Bauteil mit seinen Anforderungen (Tragfähigkeit, Dauerhaftigkeit, Wiederverwertbarkeit) in den Mittelpunkt stellt und zu bauteilindividuell optimierten Betonzusammensetzungen führt. Dazu wird eine größere Anzahl verfügbarer Ausgangsstoffe (Zemente, Gesteinskörnungen Zusatzstoffe und -mittel) im Werk erforderlich sein. Auch die Kenntnis über spezielle Eigenschaften und (Neben-)Wirkungen der einzelnen Ausgangsstoffe werden an Bedeutung zunehmen.

Diese Transformation darf nicht nur heimlich auf technischer Ebene erfolgen, sondern muss auch ins Bewusstsein der Gesellschaft einziehen. Beton darf nicht länger als langweiliger, klimaschädlicher Massenbaustoff gesehen werden, den man möglichst vermeiden sollte. Beton muss vielmehr als nachhaltiger, regionaler High-Tech Baustoff wahrgenommen werden, der jeweils das Premiumprodukt unter den konkurrierenden Baustoffen ist.

Noch ist der schlechte Ruf des Betons hinsichtlich seiner Umweltverträglichkeit kein großes Problem für die Branche, weil die Nachfrage konjunkturbedingt kaum zu bewältigen ist. Wenn die Bauaktivitäten jedoch wieder nachlassen, wird uns jedes Betonbauteil fehlen, das aus Gründen einer vermeintlich besseren Nachhaltigkeit durch Holz oder andere Baustoffe ersetzt wird.

Daher ist es jetzt höchste Zeit, das Image des Betons und der Betonfertigteilbauweise in der Öffentlichkeit positiv zu beeinflussen. Solche Prozesse sind langwierig und werden schwieriger, je später man damit beginnt und je radikaler der Imagewandel vollzogen werden muss.

Ein Schritt auf diesem Weg ist die Überführung des Netzwerk NACHHALTIG.MINERALISCH.BAUEN. in den neuen Verein solid Unit e. V. Ziel von solid Unit ist es, die Innovationskraft, Nachhaltigkeit sowie auch energetische und umweltökologische Gesichtspunkte der mas-siven Bauweise und massiver Baustoffe gegenüber Politik und Öffentlichkeit darzustellen. Damit bei solid Unit die Betonfertigteile in der Kommunikation angemessen berücksichtigt werden, muss sich die Betonfertigteilindustrie aktiv an solid Unit beteiligen. Die Mitgliedschaft in einem solchen Verein erfordert aber eine eigene Rechtspersönlichkeit, die es mangels Bundesverband für die Betonfertigteilindustrie derzeit auf Bundesebene nicht gibt.

Daher diskutieren die Verbände, die bereits in der Initiative DEUTSCHE BETONBAUTEILE zusammenarbeiten, diese Initiative in die rechtsfähige Form einer GbR zu überführen. Dabei sollen die neue Struktur, die Rechte und Pflichten der beteiligten Verbände und die Kostentragung vertraglich verbindlich geregelt werden. Keine leichte Aufgabe, so viel ist schon klar.

Das alles wird Geld kosten. Eine Branche kann kurzfristig Geld sparen, wenn sie auf eine starke geeinte Branchenvertretung verzichtet. Das hat die Betonfertigteilindustrie in den zurückliegenden 10 Jahren getan. Nicht zuletzt die Holzindustrie hat in dieser Zeit aber eindrucksvoll bewiesen, dass langfristig nur eine starke, aktive und von der Branche breit getragene Lobbyarbeit Marktanteile sichern und ausbauen kann. Das gilt umso mehr, je stärker eine Gesellschaft im Umbruch ist und neue Orientierung sucht. Hier liegt der Schlüssel zum zukünftigen Erfolg jedes einzelnen Unternehmens der Branche.

Ungeachtet konjunktureller Schwankungen steigt der Druck auf die Politik, den ökologischen Umbau der Gesellschaft voranzutreiben. Trotz angespannter Haushaltslage ist damit zu rechnen, dass dieser Umstand zu weiteren öffentlichen und privaten Investitionen führen wird, auch in der Baubranche. Nutzen wir also die bei aller Unsicherheit doch positiven Konjunkturaussichten, um gemeinsam den Grundstein für die Wettbewerbsfähigkeit der Branche und ihrer Unternehmen in einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Zukunft zu legen.

Nehmen wir die Herausforderung an, beim ökologischen Umbau der Gesellschaft als unverzichtbarer Teil der Lösung und nicht mehr als Teil des Problems wahrgenommen zu werden.

Dr.-Ing. Jens Uwe Pott
Geschäftsführer

Mitgliedsunternehmen (Stand 31.12.2021)

**ACO Severin Ahlmann
GmbH & Co. KG**
Am Ahlmannkai
24782 Büdelsdorf

Bahrmann GmbH Betonwaren
Gemeindewiesenweg 42
17309 Pasewalk

**D. Bartels Betonsteinwerk
GmbH & Co. KG**
Bokeler Landstraße 2-6
26215 Wiefelstede-Bokel

**Betonstein- und Marmorwerk
Bartels GmbH**
Industriestraße 59-61
22880 Wedel

Margret Baumgarte Betonwerk
Bundesstraße 15
37632 Eimen/OT Vorwohle

bbL BETON GmbH
Innerstetal 8
38685 Langelsheim

BERDING BETON GmbH
Industriestraße 6
49439 Steinfeld

Betonwaren GmbH
Am Böllert 45
47269 Duisburg

BMI Deutschland GmbH
Frankfurter Landstraße 2-4
61440 Oberursel

CHRISTOPH & Co.GmbH
Heisberger Straße 211
57258 Freudenberg

Clement Germany GmbH
Grubenstraße 48
18055 Rostock

**Danzer Betonwerk GmbH
& Co. Kommanditgesellschaft**
Werkstraße 22
26180 Rastede

**Domapor Baustoffwerke
GmbH & Co.**
Liepener Straße 1
17194 Hohen-Wangelin

FLORA Trend GmbH & Co. KG
Seeberg 22
24850 Lürschau

H + H Deutschland GmbH
Industriestraße 3
23829 Wittenborn

**Hansa Baustoffwerke
Parchim GmbH**
Sternberger Chaussee 1
19370 Parchim

**Harzer Betonwarenwerke
Rolf Pöthmann Handels GmbH**
Okerstraße 28
38690 Goslar OT Vienenburg

**Betonsteinwerk Heide
Ernst Schröder GmbH & Co. KG**
Kringelkrug 5
25746 Heide

Oskar Heuchert GmbH & Co. KG
Ricklinger Straße 2-6
24610 Trappenkamp

IBB Ingenieur-Büro-Blohme
Lehmweg 19 B
27324 Gandesbergen

KLEBL GmbH
Fabrikstraße 3
31737 Rinteln

MFW Fertigteilwerke GmbH

Osterheide 4-8
49124 Georgsmarienhütte

Heinrich Niemeier

GmbH & Co. KG

Wellestraße 21
49356 Diepholz

NORDBETON GmbH

Industriestraße 2
26169 Friesoythe-Kampe

Oetjengerdes Zetel

Klärtechnik GmbH & Co. KG

Neuenburger Straße 50-54
26340 Zetel
(ausgeschieden 31.12.2021)

Betonwerk Pallmann GmbH

Veerenkamp 27
21739 Dollern

P.V. Betonfertigteilwerke GmbH

Haferkuhle 3
31600 Uchte

Artur Rebmann

Betonsteinwerk GmbH

In de Tarpen 56
22848 Norderstedt

Rekers Betonwerk

GmbH & Co. KG

Portlandstraße 15
48480 Spelle

Betonwerk Ribnitz GmbH

Schwarzer Weg 1
18320 Pantlitz

Rohne Beton GmbH

Am Bahnhof 12
17192 Kargow

SBTW-Sonderbetonteilwerk

GmbH & Co. KG

Herrenhufenstraße 6
17489 Greifswald

Stahlbeton-Fertigteile GmbH

Hitzacker

Harlinger Straße 5-9
29456 Hitzacker

SUDING Beton- und Kunst-

Stoffwerke GmbH

Vestruper Straße 6
49456 Lüsche / OT Bakum

Suding Betonfabrik GmbH

Höhenbergweg 9
29348 Eschede

WESER Bauelemente-Werk

GmbH

Alte Todenmanner Straße 39
31737 Rinteln

Wiesensee GmbH & Co. KG

Bauunternehmen-Betonwerk

Dorfstraße 5
29378 Wittingen-Radenbeck

W-K Winterhoff GmbH

In den Freuen 90
28719 Bremen

Betonwerk Woehe & Heydemann

GmbH & Co. KG

Auweg 14
25495 Kummerfeld

Beton + Naturstein WOLF

GmbH & Co. KG

Nesserlander Straße 66
26723 Emden

Xella Deutschland GmbH

Düsseldorfer Landstraße 395
47259 Duisburg

Zink GmbH

Hagener Straße 15
29303 Bergen